

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 8 (1932)  
**Heft:** 21

**Artikel:** 8000 Kilometer, 3 Tage, 2500 Franken  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-756327>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ohne viel Aufsehen zu erregen hat sich vor einem Monat ein Ereignis von grundsätzlicher Bedeutung im Weltverkehr abgespielt, ein Ereignis, dem man gar nicht Wichtigkeit genug beimessen kann, wenn es nach Umständen der vielen andern Geschehnisse, die uns auf den Nägeln brennen, fast untergegangen ist: der erste fahrplanmäßige Flug von Europa (Deutschland, Friedrichshafen) nach Südamerika (Brasilien, Pernambuco). Fahrplanmäßig, — das ist ein großes Wort; es zieht den Schlußstrich unter eine der kühnsten menschlichen Taten, entkleidet sie des Wunderbaren und gliedert sie ins Leben ein. Alle 14 Tage, — mit einer Pause zwischen Mai und August für notwendige Reparaturen und Revisionen — wird der Zeppelin von jetzt ab den Flug zwischen den beiden Erdteilen machen; eine halbe Nacht, einen Tag, eine Nacht und noch einen halben Tag ist man unterwegs, wird man zauberhaft über Länder und Meere, durch Kälte und Hitze getragen; in der Tasche hat man eine gedruckte Fahrkarte (die hat 2000 Mark gekostet und für Hin- und Rückfahrt 3600 Mark), an der Wand hängt ein gedruckter Fahrplan — und das große Wagnis ist endgültig gelungen. Ganz so schlecht, wie immer behauptet wird, ist unsere Zeit ja doch nicht, wenn so etwas möglich wurde!

344 Foto:  
Der Passagierdampfer  
"Cap. Aronau" der  
Hamburg-Süd, durch  
das Fenster des Luft-  
schiffes gesehen



Dr. Hugo Eckener in der berühmten  
Eckener-Ecke der Führergondel



Der Berichterstatter Martin Munkacsi an  
einem Fenster des Luftschiffes

Unser Mitarbeiter, der hervorragende Photograph Martin Munkacsi befindet sich auf einer Südamerika-Reise. Sie wird ihn in Gebiete führen, aus denen die Leserschaft der Illustrierten bis jetzt kaum je Bilder zu sehen bekam. Die Zürcher Illustrierte ist die einzige Zeitung der Schweiz, in der Munkacsis Aufnahmen von dieser Reise erscheinen werden. A. M. Munkacsi

# 8000 Kilometer, 3 Tage, 2500 Franken

## Mit dem fahrplanmäßigen Zeppelin nach Südamerika



Ansicht vom Luftschiff auf die  
Felseninsel Fernando de Nor-  
onha. Das kleine Inselchen  
als Versteckungsplatz für brazi-  
lianische politische Verbrecher



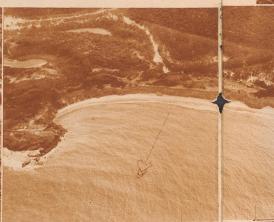
Vor der Landung des Zepp-  
elins in Pernambuco. Die fünf  
Landungsstützen — nötigen  
Sich werden in bestimmter  
Art und Form herbeigeführt,  
die man die «Elephanten-  
säulen» nennt



In Pernambuco endete die Zeppelfahrt. Unser Mitarbeiter  
wird die Reise bis Rio de Janeiro im Flugzeug fort. Schwarze  
helfen beim Start des Hydroplans



Blick auf eine brasilianische Siedlung. Es ist eine kleine  
Stadt am Meer zwischen Pernambuco und Rio de Janeiro



Das Luftschiff auf der Fahrt längs der brasilianischen Küste. Die  
Uferansicht ist der dichte, jungfräuliche brasilianische Urwald, im  
Meer ist deutlich eine von Eingeborenen gebaute Fischfalle sichtbar